

## Verstärkt die Grundlagen!

Die Gewerkschaftsbewegung hat in letzter Zeit einen beträchtlichen Zuwachs erhalten. Diese erfreuliche Tatsache scheint mancherorts die Auffassung gezeitigt zu haben, die organisierte Arbeiterschaft sei nun mächtig genug geworden, um Aktionen unternemen zu können, die sonst immer als ausserordentlich schwierig und gefährlich erachtet wurden. Die machtvollen Teuerungsdemonstrationen vom 30. August haben sehr zu einem Kraftbewusstsein beigetragen, das an sich nützlich war, das aber schädlich werden musste von dem Augenblick an, wo es nicht über die notwendige Selbstbeherrschung zu gebieten vermochte. Kürzlich haben wir in einem sozialdemokratischen Blatt den Satz gelesen, dass nun schliesslich auch die physischen Kräfte der Arbeiterschaft zur Anwendung kommen müssten. Am 17. November haben in Zürich physische Kräfte gewaltet und das traurige Ergebnis waren einige Tote und zahlreiche Verletzte. Dazu können noch andere Opfer der vielbesprochenen Vorgänge kommen.

Gewiss hat der Kampf um die soziale Besserstellung, der im Endziel ein Kampf um die Befreiung der arbeitenden Klassen sein will, jeweils Opfer gefordert, aber die Frage ist eben doch die, ob die Opfer zum Sinn und Zweck der Arbeiterbewegung passten, und ob sie dieser direkt oder indirekt Dienste leisteten.

Wenn letzteres der Fall sein soll, so ist unerlässliche Voraussetzung, dass sich die Kämpfe in dem Rahmen vollziehen, der gegeben ist durch die Organisation, ihre Aufgaben und Ziele. Die blutige Demonstration in Zürich entsprach dieser Voraussetzung nicht und ist dabei von den berufenen Parteiinstanzen verleugnet worden.

Uns Gewerkschafter geht die Sache ebenfalls etwas an. Wir wissen ja, dass der Unmut in der Arbeiterbevölkerung angesichts aller Zeitumstände gross werden musste, aber gerade der Verhältnisse wegen, die uns bedrängen müssen wir den Punkt, auf den es doch ankommt, schärfer ins Auge fassen: die Gewerkschaftsorganisation.

Es muss unverrückbare Auffassung aller Arbeiter werden, dass ohne die Organisation etwas Ersprissliches für die Arbeiterschaft nicht herauskommen kann. Allerdings wäre es leichter, hin und wieder irgendeine rasche Aktion zu unternemen, als jahre- ja jahrzehntelange Kleinarbeit zu leisten. Nun ist aber diese Kleinarbeit mit ihren vielen Mühen, zu denen dann noch das Zahlen von Beiträgen kommt, die Vorbedingung für das Zustandekommen umfassender einflussreicher Gewerkschaften. Und diese wiederum können allein eine Garantie bieten für das Gelingen grösserer oder grosser Aktionen, von denen heute so oft die Rede ist.

Für die Gewerkschaftsbewegung war es eine förmliche Gefahr, wenn man vom alten, langen und beschwerlichen Weg des Organisierens auf die Wege hinüberspringen würde, die, weil anscheinend eben und kurz, das raschere Erreichen gewisser Ziele versprechen. Man hört heute Redensarten, die so klingen, als könnte die Arbeiterschaft nur wollen, um direkt und rasch zu dem zu gelangen, was sie verdiente. Generalstreik, wenn nicht noch direktere Mittel werden genannt zur Beseitigung alles dessen, was drückend und peinigend auf der Arbeiterklasse lastet. Nun ist es aber doch immer wieder klar geworden, dass gerade die grossen Kampfmittel starke Organisationen erfordern. Unorganisierte Arbeiter kann man allenfalls für eine Lohnbewegung gewinnen, aber für Kämpfe, die hohen Opfersinn und starke Ausdauer erfordern, sind sie meistens untauglich. Daher muss das Gebot unserer Zeit lauten: Werbe3t ohne Unterlass neue Mitglieder für die Gewerkschaften, damit die unsichere Gegenwart und die noch unsicherere Zukunft von der Arbeiterklasse zu ihren Gunsten ausgenützt werden kann.

Eine industrielle Hochkonjunktur, wie sie lange nicht mehr vorhanden war, hat der Arbeiterschaft seit etwa einem Jahr ein seltenes Selbstvertrauen eingebläst, aber schon sieht man viele Anzeichen einer industriellen Depression, die überall dort eine schädliche Mutlosigkeit pflanzen könnte, wo nicht ein starker gewerkschaftlicher Rückhalt die Zuversicht aufrecht zu erhalten vermag. Deshalb gilt es mit doppeltem Eifer die Grundlagen zu verstärken, auf denen die Arbeitermacht zu einer Tatsache zu werden vermag.

Strassenbahner-Zeitung, 1917-11-30.

Gewerkschaften > Gewerkschaftsbewegung. 1917-11-30.doc.